



2 GRUNDSÄTZLICHE FESTSTELLUNGEN

2.1 Lage des Unternehmens

2.1.1 Stellungnahme zur Lagebeurteilung der gesetzlichen Vertreter

Die Geschäftsführerin hat im Lagebericht und im Jahresabschluss die wirtschaftliche Lage des Unternehmens beurteilt.

Gemäß § 321 Abs. 1 Satz 2 HGB nehmen wir als Abschlussprüfer mit den anschließenden Ausführungen vorweg zur Lagebeurteilung durch die Geschäftsführerin im Jahresabschluss und Lagebericht Stellung. Dabei gehen wir insbesondere auf die Beurteilung des Fortbestandes und der zukünftigen Entwicklung des Unternehmens unter Berücksichtigung des Lageberichts ein. Unsere Stellungnahme geben wir aufgrund unserer eigenen Beurteilung der Lage des Unternehmens ab, die wir im Rahmen unserer Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts gewonnen haben.

Folgende Kernaussagen im Lagebericht sind hervorzuheben:

Die Zahl der Beschäftigten im Jahr 2022 ist gegenüber dem Vorjahr weiterhin rückläufig. Waren im Jahr 2021 durchschnittlich 453 Personen im Einsatz, so waren es 2022 nur 362 Personen und damit 91 weniger als im Vorjahr. Die sinkende Zahl der Beschäftigten resultiert aus dem Auslaufen der Sonderprogramme „Jobperspektive 58+“ und „STA“ (Stabilisierung und Teilhabe am Arbeitsleben).

Die Umsatzerlöse konnten gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden, waren es 2021 noch TEUR 808, so sind diese nun in 2022 auf TEUR 865 angestiegen. Die Steigerung beruht im Wesentlichen auf den erhöhten Rohstoffpreisen im Bereich Kreislaufwirtschaft.

Rückläufig sind die vereinnahmten Zuwendungen aus den Projekten. Im Jahr 2022 sind Zuwendungen in Höhe von TEUR 2.869 gegenüber TEUR 3.255 in 2021 geflossen. Der Rückgang der Zuwendungen ist in der geringen Zahl der bewilligten Eintritte und dem Auslaufen der beiden Sonderprogramme „Jobperspektive 58+“ und „STA“ begründet.

Die Personalkosten einschließlich Mehraufwandsentschädigung betrugen 2022 TEUR 3.487; im Vorjahr TEUR 3.730. Der Rückgang der Personalkosten ist auf das Auslaufen der beiden Sonderprogramme zurückzuführen.



Die übrigen Aufwandspositionen konnten bis auf maßnahmeabhängige Kosten annähernd auf Vorjahresniveau gehalten werden, sodass das Geschäftsjahr 2022 planungskonform mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 1.050 (Vorjahr: TEUR 1.408) abgeschlossen wurde.

Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Mit Stand Frühjahr 2023 können durch das Jobcenter derzeit ausreichend Teilnehmer zugewiesen werden. Die Verweigerungsquote von zugewiesenen Personen bezgl. des Einsatzes in AGH-Projekten, welche im Jahr 2022 extrem hoch war, ist in 2023 vernachlässigbar. Durch das Jobcenter LH MD werden die nicht besetzten Plätze als Teilnehmerausfalltage weiterhin auf Nachweis erstattet und mindern das Risiko aus der Nichtbesetzung.

Die GISE mbH konnte im Januar 2023 mit 18 bewilligten Projekten für 224 Teilnehmer in das Jahr starten. Im Verlauf des 1. Halbjahres hat die GISE durchschnittlich 240 Teilnehmer pro Monat lt. Plan in AGH im Einsatz. Da die Planzahlen durch das Jobcenter LH MD durch Freirechnungen ständig angepasst werden sollen, ist eine Erhöhung der Teilnehmerzahlen möglich. Aus den Planzahlen kann fast konkret auf die Istbesetzung geschlossen werden. Die Zahl der durch das Jobcenter zugewiesenen Personen übersteigt z. T. die Aufnahmekapazität der Maßnahmen, sodass in speziellen AGH - besonders im grünen Bereich - Wartelisten eingerichtet wurden.

Für das Geschäftsjahr 2023 plant die Gesellschaft mit Zuschüssen des Gesellschafters und damit mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 1.595.

Nach dem Ergebnis unserer Prüfung und den dabei gewonnenen Erkenntnissen ist die Beurteilung der Lage der Gesellschaft einschließlich der dargestellten Risiken der künftigen Entwicklung plausibel und folgerichtig abgeleitet. Die Lagebeurteilung durch die Geschäftsführung ist dem Umfang nach angemessen und inhaltlich zutreffend.

Ergänzend verweisen wir zur Lagebeurteilung auf unsere Angaben zur Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft in Abschnitt 5 unseres Berichtes.